# Buchbesprechung : Afrika wird frei. Artikelfolge aus dem "Zeitdienst"

Autor(en): **K.St.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **49 (1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

keit, die sich aus der selbstverständlichen gegenseitigen Anerkennung der zwei großen Landesparteien ergibt, erwachse die völlige Immunität gegenüber jenem Gift irregeleiteter nationaler Aspirationen, die im vollsten Widerspruch zum tiefsten Sinn der österreichischen Aufgabe standen: das übernationale Bindeglied zwischen West- und Südslawen zu sein. Wien vermag den Slawen der alten Monarchie, nachdem beiderseits Umwege zurückgelegt worden sind, ohne Makel gegenüberzutreten. Es ist die natürliche Metropole der Donauregion. Bestes Österreichertum bringt die menschlichen und charakterlichen Voraussetzungen mit, um selbst unter schwersten Umständen dort Europa gute Dienste zu leisten.

Der Stand der immerwährenden Neutralität lasse unsere Nachbaren unter dem Schutt der vergangenen Epochen jene Inspirationen wieder finden, die das österreichische Kleineuropa vor dem Untergang bewahrt haben würden, hätte man sie nicht verkümmern lassen. Es behalte das bestimmte Auftreten, das es sich in langer Leidenszeit erworben hat, und gestehe insbesondere Deutschland keine Vorgesetztenrolle mehr zu.

Weiß und Rot, die uns vertrauten Nationalfarben, leuchten auch über Österreichs Landen: Das warme Rot der Bruderliebe wie das Rot der revolutionären Tatkraft; das Weiß der nationalen Wiedergeburt wie das Weiß edler Ziele, die über die weiß flimmernden Firne seiner Berge weisen.

*Ulrich Künder*

## BUCHBESPRECHUNG

*«Afrika wird frei.»* Artikelfolge aus dem «Zeitdienst». Verlagsvereinigung Zeitdienst, Zürich 1955. 73 Seiten.

Es ist sehr zu begrüßen und heute sehr notwendig, daß der «Zeitdienst» die Artikelfolge über das Erwachen der Völker Afrikas in einer handlichen Broschüre einem weiteren Leserkreis zugänglich macht. Meistens wird der schweizerische Zeitungsleser nur ganz mangelhaft und einseitig über die Vorgänge im «schwarzen Erdteil» informiert. Hier werden wir in wenigen, treffenden Sätzen über die bedenklichen Zustände in den verschiedenen Teilen Afrikas orientiert. Über jedes Gebiet finden wir die wichtigsten Daten und hören dann von den besonderen Problemen. Es werden auch konkrete Wege aufgezeigt, die zur notwendigen Lösung der vielen Fragen führen. Ein Bücherverzeichnis am Schluß weist auf ausführliche Literatur hin. – Erschüttert über soviel – meistens von uns Weißen geschaffene – Dunkelheit und soviel Elend bei unserem schwarzen Bruder legen wir das aufrüttelnde Schriftchen aus den Händen. Hier muß geholfen werden. Wir müssen umdenken und anders zu handeln beginnen.

*K. St.*